

Seltsame Geschichten von der Liebe

Märchenerzähler Helmut Wittmann und die „Soatnkratzer“

Rappelvoll war das Alte Bräuhaus am Donnerstagabend. War doch der österreichische Märchenerzähler Helmut Wittmann mit „Drachenhaut und Rosenmund“ angekündigt! Und auch er fand es wieder einmal „ganz besonders heimelig“ in der urigen Wirtshaus-Atmosphäre. Viele Märchen hatte er hier bereits erzählt: Erotische, teuflische, zweisprachige mit dem Türken Mehmet, sinnlose, schaurige und

der Liebe in all ihren Schattierungen und mit all ihren Auswüchsen. Alles geschieht „vor langer, langer Zeit und wenn's nicht gestern war, dann war's heit“. So bekommt der Innviertler Hansl mit den sieben Kröpfen schließlich die schöne Prinzessin und der Lindwurm, „a echte Waschl von am Drachen“, die noch schönere Müllertochter. Alles passiert natürlich auf vielen Umwegen. Die erzählt

wachsenen wissen, wie's im Märchen weiter geht.

Und die fiebern richtig mit, genauso wie die Kinder im Kasperltheater. Wollen sie doch erfahren, wie der „Bua“ vom Dogen in Venedig reagiert, wenn er die untergeschobene 94-jährige Braut unter den vielen Schleiern entdeckt. Offen bleibt jedoch nach langem Spannungsaufbau der Ausgang der Liebesgeschichte vom Kranich und der Reiherrin. Alle Geschichten begleitet Aneta Marie Busmic einfühlsam an der Harfe. Elfriede Lacherstorfer spielt wunderschön die Baßgeige und Franz Lacherstorfer die Drehleier. Franz Bernegger ist Meister auf der böhmischen Bockpfeife und singt herzerweichende Moritaten wie die Liebesbeziehung zwischen der „Blunzn“ und der Leberwurst.

Die hingerissenen Zuhörer im Alten Bräuhaus erklatschten sich gleich mehrere Zugaben. „Die Geschichte von der weißen und der roten Rose hat mich an Schneeweißchen und Rosenrot erinnert“, sagte die 81-jährige Anna Liebwein aus Hundsdorf. Und Miriam Brauer aus Vilshofen hatte die Geschichte vom Goldfisch am besten gefallen. Miriam feiert heute ihren zehnten Geburtstag. *Gertie Falk*



Helmut Wittmann erzählte im Alten Bräuhaus gestenreich Teufliches, Schauriges und Sinnliches. (Foto: Geisler)

schelmische. Darum befand Helmut Wittmann es an der Zeit, diesmal ausschließlich ein Thema zu behandeln, das sich „durchs ganze Leben zieht“, nämlich die Liebe. Also handeln die Märchen und Geschichten von

Helmut Wittmann wunderbar umständlich, mit un-nachahmlichen Gesten und „authentisch“. „I woäß, denn i bin dabei gwes'n“, be-teuert er. Wie der Kasperl die Kinder befragt, möchte Helmut Wittmann von den Er-

7NP v. 02.04.07